

Lukas Krauß · Auf der Brache 7 · 67245 Lamsheim

An
Ortsgemeinde Lamsheim
Herrn Ortsbürgermeister Herbert Knoll
Hauptstraße 35
67245 Lamsheim

**Gemeinderatsfraktion
Lamsheim**

Lukas Krauß
Fraktionsvorsitzender

Auf der Brache 7
67245 Lamsheim

Lamsheim, 05. April 2021

Ergänzung zum Antrag „Beseitigung von Hindernissen auf Geh- und Radwegen vom 8. März

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Knoll,
sehr geehrte Damen und Herren,

unseren Antrag vom 08.03.2021 zur Beseitigung von Hindernissen auf Geh- und Radwegen ergänzen und konkretisieren wir wie folgt: Die derzeit an nachfolgend dargelegten Stellen installierten Hindernisse entsprechen allesamt weder den Richtlinien des Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz („Absicherung von Schnittstellen Straße-Radweg und Vermeidung missbräuchlicher Nutzung von Radwegen“) noch den Anforderungen der „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA 2010)“. Daher sollen diese entfernt bzw. durch Maßnahmen, welche den Fuß- und Radverkehr sowie Menschen mit eingeschränkter Mobilität nicht noch zusätzlich behindern, ersetzt werden:

Die Umlaufsperrn auf dem **Geh- und Radweg entlang der Straße „Eppsteiner Weg“**, jeweils an den **Einmündungen der Straße „Im Feldchen“, „Am Fuchsbach“ und „Brandweg“**. An diesen Stellen, an denen der querende Verkehr auf der Fahrbahn ohnehin dem Radverkehr auf dem straßenbegleitenden Radweg Vorfahrt gewähren muss, würden stattdessen Elemente zur Geschwindigkeitsreduzierung des KFZ-Verkehrs (Aufpflasterungen, siehe „Merkblatt über bauliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung“ der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V.) im Querungsbereich und/oder das Hervorheben des vorfahrtberechtigten Verkehrsweges durch rote Einfärbung eine weitaus bessere Alternative darstellen. Die vorhandene Beschilderung gibt die Vorfahrtregelung bereits vor, die Umlaufsperrn stehen dazu im Widerspruch.







Am **Übergang von dem Geh- und Radweg entlang der Straße „Eppsteiner Weg“ zur Straße „Am Holzacker“** sollten die Umlaufsperrn entfallen, da sie sich in einer Steigung zur Straße hin befinden, durch welche der Radverkehr ohnehin gebremst wird. Zur Vermeidung missbräuchlicher Nutzung des Radweges könnte ein einzelner Sperrpfosten mittig installiert werden, den Bedarf sehen wir aber nicht gegeben.



Die Umlaufsperrn auf dem **Geh- und Radweg in der Verlängerung „Im Feldchen“ bis „Am Schmiedtor“** sollten komplett entfernt und durch einen mittig im Weg platzierten, rot-weiß reflektierend markierten Sperrpfosten ersetzt werden. Gegebenenfalls ist auf der Grünfläche (im oberen Foto rechts) dann eine Umlagerung des Findlings weiter an den Weg bzw. ein weiterer Findling nötig um die Durchfahrt für PKW effektiv zu verhindern.



Die **Umlaufsperrn am Bahnübergang („Im Feldchen“ / „Am Schmiedtor“)** könnten zumindest auf jeweils nur eine einseitige Sperre, jeweils versetzt zur Halbschranke, reduziert werden. Da es sich um einen beschränkten Bahnübergang handelt, würde dies auch der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung genügen. Im Zweifelsfall kann dies mit Herrn Menge, Tel. 06131/162275, E-Mail: juergen.menge@mwvlw.rlp.de, Vorsitzender des Unterausschuss „Verkehrssicherheit an Bahnübergängen“ des Bund-Länder-Fachausschusses „Straßenverkehrsordnung“ (BLFA StVO) geklärt werden. In ihrer jetzigen Form beeinträchtigen sie zudem das zügige Räumen des Gefahrenpunktes. Dies gilt speziell für Radfahrergruppen oder Radfahrer mit Anhängern oder ähnlich sperrigen Fahrzeugen.



An der **Unterführung am Friedhof unter der L 522 hindurch** befindet sich ein Gehweg, welcher allerdings auch als überregionale Radroute ausgewiesen ist. Dies ist zum einen an sich widersprüchlich, weiterhin ist von Heßheim kommend das Gehweg-Schild mit der Ergänzung „Radfahrer absteigen“ zunächst gar nicht zu erkennen und wird dann auch noch von einem weiteren Hinweisschild verdeckt.

Vor allem viele Lambsheimer Seniorinnen und Senioren fahren auf dem Weg zum Friedhof mit dem Fahrrad bisher durch den Kreisverkehr, was teilweise zu gefährlichen Konfliktsituationen mit dem Kraftverkehr führt.

Breite (durchgehend $\geq 3,0$ m) und Beschaffenheit der Unterführung würden, unserer Einschätzung nach, eine sichere Nutzung als gemeinsamer Geh- und Radweg zulassen. Im Umkreis gibt es mehrere ähnliche, teilweise sogar schmalere Unterführungen, wo dies so umgesetzt ist (z.B. Frankenthal L 523, Unterführung BAB 6). Es sollte geprüft werden, ob die Umlaufsperrren entfernt und die Beschilderung angepasst werden können. Denkbar wäre z.B. Beschilderung als Gehweg mit Zusatz „Radfahrer frei“, um Radfahrende zu besonderer Rücksicht auf Fußgängerinnen und Fußgänger anzuhalten. Andernfalls ist die Beschilderung der überregionalen Radroute anzupassen, sodass diese nicht mehr über einen Weg, der gar nicht von Radfahrenden genutzt werden darf, geführt wird.





Die **Umlaufsperrn am Geh- und Radweg**, welcher auch als **Zugang zum Spielplatz „Im Feldchen“** dient. Am östlichen Ende des Weges (Zugang „Konrad-Adenauer-Straße“) sollten die Umlaufsperrn, welche in der jetzigen Form sogar die Verkehrssicherungspflicht der Gemeinde verletzen, ersatzlos entfallen. Allenfalls ein mittiger Sperrpfosten wäre möglich, den Bedarf sehen wir aber nicht gegeben. Zu den Umlaufsperrn am westlichen Ende des Weges (Zugang „Im Feldchen“) reichen wir einen separaten Antrag ein. Dort gilt dies aber grundsätzlich ebenso.



Die beiden **Sperrpfosten auf dem Stadtmauerweg** könnten komplett entfallen, da diese ohnehin von KFZ über die Wiese umfahren werden und somit keine sinnvolle Funktion haben.



Lukas Krauß
Fraktionsvorsitzender